

Wir sind ersucht worden bekannt zu machen, daß die Profection der Mäßigkeits-Gesellschaft, von der Freie-Halle n. d. d. r. Lech, am 4ten dieses, präzis um 8 Uhr Morgens abgehen wird. Alle diejenigen die sich derselben anschließen gedenken, werden ersucht sich vor der bestimmten Zeit an der Halle einzufinden.

Widlicher Tod.—W. H. Knowles, von Mauch Chunk, Superintendent der Lecha Compagnie, starb letzte Woche ganz plötzlich in Caslon. Er verließ am Morgen desselben Tages seine Heimath gesund, und die darauffolgende Nacht wurde er eine Leiche nach Hause gebracht. Wir sind berichtet worden daß sein Tod durch das Trinken von Eis-Wasser herbeigeführt worden sei.

Verkauf der Delaware Abtheilung des Pennsylvanischen Canals.
Die Delaware Abtheilung des Pennsylvanischen Canals wird in gemäß einer Acte der Assembly, auf Montag den 5ten August in der Philadelphia Exchange zum Verkauf angeboten. Diefelbe wird in fünf und zwanzig Tausend Antheile eingetheilt, von hundert Tausend Thaler eines jeden.

Tod durch einen Blitzstrahl.
Der Baltimore Clipper berichtet, daß während einem Gewittersturm am vorigen Mittwoch Abend das Haus von Herrn Christian Turner, ohne viel Vorwarnung auf der Hooftstraße vom Blitz getroffen wurde, welcher, nachdem er oben am Dach hinein gefahren war, unten herauskam und eine etwa fünfjährige Tochter des Herrn Turner nahe an den Schultern traf, ihr kreisförmig um den Hals lief und ihren augenblicklichen Tod verursachte.

Schnee im Juni.
Das Portsmouth (New-Hampshire) Journal meldet auf den Bericht eines Reisenden, welcher die Weissen Berge besuchte hatte, daß es auf Mount Washington während der ganzen Nacht den 10ten Juni schneete, bis 8 Uhr am Dienstag Morgens, da der Berg dann für vier Meilen von seinem höchsten Punkte herunter gleichwie mitten im Winter mit Schnee bedeckt war.

Schutz für Amerikanische Industrie.
Dadurch daß die Loko-Fabrik von New-York zu ihrem Candidaten für die Präsidentschaft ernannt haben, haben für allen ihren Verpfändungen für einen Schutztariff den Todesstoß gegeben. Mit einem Manne der als Advokat des südlichen Freihandels bekannt ist, können sie nicht länger einigen Einfluß auf das Volk haben, und dasselbe anzuführen, indem sie sagen sie seien Beschützer und Freunde unserer Industrie.

Eisenfabrikation in Pittsburg.
Es wird gemeldet, daß über ein hundert und sechs und vierzig Tausend Hufeisen täglich in Pittsburg geschmolzen und in alle die verschiedenen Arten von gehämmerten und gegossenen Eisen verfertigt werden. Diefes ist ausschließlich von der Manufaktur von Westons, in der Bearbeitung von welchen mehrere der ausgezeichnetsten Mühlen beinahe ausschließlich beschäftigt sind.

Eine Butter-Maschine.—In Saratoga wurde unlängst eine Maschine zum Buttermachen erfunden. Die bewegende Kraft wird durch ein schweres Gewicht herbeigeführt. Mit Hilfe verschiedener Räder und eines regelmäßigen Schwingbalkens wird der Sössel in seiner Bewegung erhalten, während das Butterfett sich langsam am seine Achse dreht. Ist das Gewicht abgelassen, so kann es selbst von einem kleinen Kinde wieder aufgezogen werden. Die Butter bildet sich äußerst schnell.

Wir glauben daß es die Absicht von Volk und seinen Freunden ist die Union zu zerbrechen und eine föderale Republik zu bilden. Wir fürchten die gemeine Bewegungen um die Union aufzulösen schon eine Zeitlang, und wurden durch die Nachrichten in der Meinung gestärkt daß eine Versammlung in Charleston, Süd-Carolina, der Freunde von Volk gehalten, bei welcher beschloßen, daß dieselbe für Texas und die Auflosung der Union gehen wollten.

Dies ist südlicher Loko-Fokosiem nach Aaron Burrs Mode.—Morgens.

Deutsche in Ohio.—Der Cleveland Herald, eine Whig Zeitung in Ohio, sagt von den deutschen Anwohnern in jenem County: Unsere deutschen Bürger gehören zu den verständigsten Bewohnern dieses Countys; unter ihnen finden wir die würdigsten und tüchtigsten Handwerker. Sie beweißen durch die That, daß es wenig darauf ankommt in welchem Lande ein Mann geboren ist wenn er nur seinen Verstand und seinen Fleiß auf die rechte Weise anwendet.

Eine Frage für Casuisten.—Man sagt, da Texas eine unabhängige Macht und als solche von den Nationen der Erde anerkannt sei, so habe seine Regierung das Recht, das ganze Land und Volk abzutreten und an die Ver. Staaten anzuschließen. Hat unsere Regierung das Recht, ihre Territorien und ihr Volk abzutreten und es an Texas zu schicken? Wenn nicht, warum ist in dem einen Fall das Recht, was in dem andern Unrecht?

Ertrunken.—Benjamin Berger, Sohn von David Berger, ertrank am vorletzten Montag in dem Sägemühl. Darnach von John D. Conrad, in Augusta Township Northumberland County. Der Verstorbenen wollte sich baden, griech in tiefes Wasser, und da er nicht schwimmen konnte, sank er unter und nie wieder aufzutauden. Mehrere Andere waren in Gesellschaft mit ihm, konnten ihm aber leider keine Hilfe leisten.

Die Ausfuhr zu New Orleans war für das Viertel, welches sich am 31sten März endete, 19 Millionen Thaler. Dies ist mehr denn das Zweifache von einigem andern Vierteljahr je zuvor.

Die Ernennung von Volk und Dallas wurde von der Loko-Fokos in New-York auf eine Art v. o. l. Weise bestätigt; New Yorker Blätter sagen nämlich, daß sie so viel Beifall von einer Versammlung beifahren als eben von dieser Loko-Association Versammlung.

Der achtbare John M. Clayton erläuterte in seiner Rede in Baltimore die Prinzipien der Loko-Fokos Demokratische Partei mit folgendem:

„Es steht unsern Opponenten übel an, wenn sie sagen wir hätten keine Prinzipien, wenn der übrigen so wenige, und diese noch so zweifelhaft sind. Seine Gegner erinnerten ihn an einen Bauer welcher zwar ein sehr schönes Gasthaus hielt aber seinen Gästen schlecht aufwartete. Der Reisende fragte nach Hafer für sein Pferd, — wir haben keine; — dann gibt mir Korn, — wir haben keine; — dann etwas Heu, — wir halten keine sagte der Wirth. Der arme Reisende fing an bei sich zu denken, daß er selbst wohl so übel ab sein werde, als sein Pferd. Er verlangte Fische zum Abendessen; — wir haben keine, war die Antwort, dann gib mir ein Huhn, — wir haben keine; — dann gib mir etwas Speck und Eier — wir halten keine davon, erwiderte der Gastwirth. Ich bitte, was halten sie denn, fragte hierauf der Reisende. O, mein Herr wir halten ein Gasthaus. Und das wäre ungefähr Alles was unsere Opponenten halten, eine schöne Außenseite, und nichts inwendig.“

Das Amt eines Herausgebers.
Das Verhältnis, in welchem der Herausgeber einer wöchentlichen Zeitschrift zu seinen Lesern und dem Publikum im Allgemeinen steht, ist höchst interessant und von größter Wichtigkeit. Er veröffentlicht Woche für Woche Ansichten, die einen großen Einfluß haben auf die Handlungs-Gefühle und Denkwegweise aller Leser, die sein Blatt lesen. Die Zeitschrift wird gelesen, während Bücher unbeachtet liegen bleiben; sie kommt mit allen Neizen des Neuen, Frischen und Mannichfaltigen. Unter den jungen Leuten, welche bereit sind, Alles für wahr zu halten, was sie gedruckt sehen, und welche natürlich das Neueste, was zu Tage gefördert wird, zu erfahren wünschen, ist der Einfluß einer Zeitung unermesslich in Bezug auf ihre geistige Bildung, ihre moralische Grundfänge und den Ton ihrer Unterhaltung.

Es ist wichtig daß die gegenseitigen Verhältnisse zwischen einem Herausgeber und seinen Lesern von beiden Seiten verstanden würden, kein Herausgeber würde gedachtet sein, oder Achtung verdienen, der nicht ein unabhängiges Urtheil fällen und nicht handeln würde wie es sein eigene Gewissen beschreibe. Der Mann, welcher dieses nicht unter allen Umständen thun will, ist nicht tüchtig für einen solchen Posten. Wenn ein Mann sich in einem von diesen wesentlichen Erfordernissen etwas zu schulden kommen läßt, stelle ihn an die Spitze einer Bank, eines Kaufmanns-Geschäfts, oder eines Gerichtshofes, oder irgend etwas anderes hin, nur nicht an die einer Zeitschrift. Der Herausgeber wirkt außerhalb seines Gerichtes, und die Pflicht ist im Stande, über seine Untreue Rechnung zu führen, da kaum seine Bücher nicht vergleichen, ob er die auch getreulich alles mitgetheilt hat. Er mag zurückhalten was nützlich ist, und nur das geben, was dir gefällt. Er ist in beständiger Versuchung so zu handeln. Wie stark diese Versuchung ist, magst du an deinem eigenen Herzen abnehmen, wie ferne es die Verfallsbezeugungen deiner Nebenmenschen vernimmt, und wie sehr du die Verehrung deiner geistlichen Gläubigen liebst.

Die Aufgabe eines Herausgebers ist oft eine harte Arbeit. Er muß seinen Lesern gefallen. Gewiss; was für ein Un dankbarer würde er sein, wenn er ihnen nicht gefallen wollte, da sie ihn doch dafür bezahlen! Dennoch muß er sie befehlen, obgleich sie manchmal lieber unterhalten oder gelobt, als befehrt sein möchten. Das ist keine Verläumdung, sondern die reine Wahrheit in Ansehung der menschlichen Natur. Und viele Leser bezeugen sie. Wenn er etwas sagt, das ihnen nicht gefällt, so haben sie einen Beweis, der nach einer Meinung unbestreitbar ist. Es ist ein weit gehender Vernunftschluß, welcher sich in drei Worte zusammen fassen läßt und sich beides an des Herausgebers Stand sowohl, als an seinen Verstand, an seinen Selbstverstand sowohl als an sein Herz wendet. Die drei Worte heißen: Stop my paper, oder — behalte meine Zeitung und überdies, so mächtig und weit gehend dieser Beweisgrund ist, so kann er von Menschen von ganz geringer Fähigkeit in Anwendung gebracht werden, so daß er von höchst ausgeübter Wirkung ist. Niemand kann getadelt werden, wenn er seine Zeitung weber lesen will, deren Einfluß im ganzen genommen schlecht ist, oder welche so abgedroschen und abgedroschen ist, daß sie die Köpfe nicht werth, oder welche von einem Manne geleitet wird, der der Wetterbahn eines jeden Volkswindes ist. Aber eine Zeitung aufzugeben, weil der Herausgeber, aus ethischer Liebe zu waldig ein, zwei oder drei Dinge gesagt hat, welche dem Leser nicht gefallen, ist zu bedauern. Das heißt einem Menschen verdammen, wegen eines Wortes. Das Gesetz der Liebe verbietet uns, mit unseren Nebenmenschen so umzugehen. — Denn wir fehlen alle menschlich-fähiglich — Wer aber auch in keinem Worte fehlet, ist ein vollkommener Mann. — Pitts.

Indenverfolgung in Tarnow.
Tarnow, Kreisstadt im Königreich Galizien, 10. April. Eine Scene, wie sie nur in den fanatischen Epochen des Mittelalters stattfinden konnte, ereignete sich im Laufe dieser Tage in unserer Stadt. Ein neun-jähriger Knabe, der unter der Vormundschaft eines hiesigen Mannes Namens Dollboda steht, versahm plötzlich aus dessen Hause. Statt ernsthafte Nachforschungen zu pflegen kam das Volkswortrecht sogleich auf den Gedanken, die Juden welche gerade ihr Osterfest feierten, hätten den Knaben geschlachtet und sein Blut zu ihrer Osterpeise verwendet. Der ganze Gräuel der berühmtesten Damascusgeschichte tauchte somit wieder, diesmal in der Mitte Europas, in einer unter österreichischer Regierung stehenden Stadt auf. Die Ortsbehörde, statt vermittelnd einzuschreiten, gab dem Pöbelgeschrei Gehör, und der Magistrat unterwarf sich, unter Entfaltung einer bedeutenden Militär-macht an der Spitze von Grenzjägern, Häusern und Schloßern am Vorabend des jüdischen Osterfestes in alle Häuser der zahlreichen jüdischen Gemeindeglieder zu bringen; Köpfe und Kassen wurden aufgeschlagen, alle Häuser und sonstige Behältnisse wurden untersucht, Keller und Commobilität wurden aufgewühlt und in den Clubs der sogenann-

ten Chasidim wurde selbst der Boden aufgeschlagen. Alle Häfen wurden gesperrt, während die Jüden durchflohen und revidirt, während aber die Wälder, in denen die Osterfeste gehalten werden, bis auf die Aische gebrannt. Der Eindruck des Entsetzens, den diese Unternehmung verursachte, war gleich groß bei Christen und Juden. Denn während diese irgend einen von einem Feind oder bösen Schuldner ausgeheckten Plan vermittelten, glaubten jene jeden Augenblick, das geraubte Kind mit aufgeschlitztem Leib oder in Aische verbrannt zu bekommen. Die Erbitterung von beiden Seiten war unbeschreiblich, da man nirgends etwas vorfand. Endlich geschah, was längst hätte geschehen sollen, es wurden Nachforschungen gemacht und nach wenigen Tagen wurde der vermiste Knabe, der der harten Behandlung seines jähzornigen und rohen Vormundes entlaufen war, in einem drei Meilen von hier entfernten Ort frisch und gesund gefunden. Auf energisches Verlangen der Judengemeinde mußte über die Identität des Knaben von Seiten des Magistrats ein amtliches Protokoll aufgenommen werden. Herzzerrend war der Anblick, als der Knabe nach der Stadt zurückgebracht wurde, die Juden weinten und schrienen dem Allbarmergütigen ihren Dank zu, daß er sie aus dieser gräßlichen Noth gerettet. Abends waren alle Judenhäuser illuminirt. Ich erzähle hier bloß das Faktum und überlasse es den Lesern, ihre Betrachtung selbst an diesen Akt sinnerer Barbarei zu knüpfen. Die Regierung wird hoffentlich das Ihrige thun, um einigen künftigen Beamten, die von den Grenzen ihrer Macht nicht den gehörigen Begriff haben und einer ungebildeten Volksmasse Vorschuld leisten, statt ihr Einhalt zu thun, die nützliche Lehre zu geben. Wie ich höre, haben die hiesigen Juden eine Criminaluntersuchung gegen den Urheber dieser Verfolgung beantragt. — Staats.

Un glück.—Ein junger Mann, Namens John M. Inni, machte letzte Woche auf dem Beaver-Headweg den Versuch von einem Karren während derselben im Gange war zu springen, fiel aber, und ein Zug von sieben Karren passirten über ihn, welches seinem Dasein natürlich augenblicklich ein Ende machte.

Vergrößerung von New-York.
In New-York werden gegenwärtig mehr als tausend Wohnhäuser und sonstige Gebäude aufgeführt. Seit dem Jahre 1832 weiß man sich keiner solchen allgemeinen Thätigkeit zu erinnern. — Tariff!

Wir vernehmen, sagt der Philadelphia Pennsylvanien, daß Gen. Patterson einen Befehl an die erste Division der Volunteers erlassen hat, sich am 1ten Juli in Bereitschaft zu halten, sollte, wie befürchtet wird, wieder ein Ausbruch stattfinden.

Ertrunken.—Ein Mann Namens Dunham, fiel letzte Woche zu Pine Point, er ist im Gefirg war über einen Damm des Lecha Flußes zu passiren, mit einem Kind das er auf dem Arm hatte, in den Fluß und beide ertranken.

Neu-Branschweig Handel.
Man nimmt an, daß 100,000 Fässer 42 Kubitfuß Waizen dieses Jahr den St. Johnsfluß, N. B. heruntergetrieben werden, welches die schöne Einnahme von \$600,000 bringen wird.

Ein zum Tode verurtheilter Verbrecher erhielt vom Fürsten aus besonderer Gnade die Erlaubniß, sich selbst die Todesart zu wählen, nach welcher er gerichtet werden sollte. — „Nun wohl!“ sagte er, „laß mich an Altersschwäche sterben.“

Der Präsident, John Tyler, hat das Gesetz, durch welches der Congreß für die Verbesserung unserer östlichen Seeflässe eine Summe von \$340,000 bewilligt, aus dem Grunde angezweifelt, weil dasselbe unconstitutionell sei.

Die Stadt New-York feiert unter einer Schuttenluft von mehr als 15 Millionen Thaler. Auf jeden Einwohner von New-York kämen somit 40 Thaler, als sein Antheil an der Stadt-Schuld!

Gov. Dorr.—Thomas W. Dorr wurde vor einigen Tagen durch die Superior Court des Staats Rhode-Island, wegen Hochverrath, auf Lebenszeit nach dem Zuchthaus verurtheilt.

Der vierte Juli.—Der New-Yorker Stadtrath hat die Summe von 2000 Thaler aus der Stadtkasse zur würdigen Feier des vierten Juli bewilligt.

Der Buckeye Grobshmed befindet sich gegenwärtig im Staat New-York, obwohl ihn die Lokoß ziemlich sauer ansehen sollte.

Die betrogenen Anhänger von Joe Smith zu Nauvoo glauben zuversichtlich, Joe werde zum nächsten Präsidenten erwählt werden.

Ate Juli Versammlung.
Bei einer öffentlichen Versammlung der Bürger von Allentau, gehalten am Gasthause von John G. Ross, am Abend des 26. Dieses, für den Jahresfest der Amerikanischen Unabhängigkeit zu feiern, wurde E. M. Probst als Vorsitzender und David Steinhilber als Secretär ernannt. Nachdem die Absicht der Versammlung vorgetragen war, wurde
V e s t l o s e n — Daß eine National-Salute durch das Militär gefeiert, und die verschiedenen Mecken der Stadt bei Sonnenaufgang am 4ten Juli gezogen werden.
— Daß das Courthaus-Biereck am Abend jenes Tages illuminirt, und die Unabhängigkeitserklärung mit schicklicher Musik verlesen werde.
— Daß David Etem, S. A. Bridges und N. C. Wright eine Committee bilden, um die vorhergehende Beschloßen in Kraft zu setzen.

— Daß die Herren E. J. Säger, C. Preg, und Thomas B. Wilson eine Committee bilden, um ein Verleß der Unabhängigkeitserklärung zu engagiren, und die übrige Ordnung des Tages zu treffen.
— Daß die Verhandlungen in den Allentauer Zeitungen bekannt gemacht werden. [Unterzeichnet von den Beamten.]

2.) Scharlach Fieber, gleich wie alle andere Fieber, nimmt seinen Anfang mit Uebelkeit und Krankheit, großem Durst, Kopfweh, rothen Augen u. s. w. — In zwei oder drei Tagen empfindet man ein Stechen und ein Ausbruch eines feurigen Noths auf dem Gesicht und Armen, und endlich bedeckt ein gleichmäßiges Roth den ganzen Körper. Bright's Indianische Vegetabilische Pillen sind eine leichte, sichere und unfehlbare Cur für dieses so wie alle andere Fieber. In allen Fällen sollten Bright's Indianische Vegetabilische Pillen bei dem zu Bett gehen genommen werden, und zwar in solcher Anzahl daß sie die Eingeweide gehörig offen halten. Besorgt man diese Vorschrift, so werden die Pillen den stärksten Angriff von Scharlach Fieber in einer kurzen Zeit vertreiben. Zur nämlichen Zeit wird die Verdauung verbessert, und das Blut vermagener gereinigt das neues Leben und neue Kraft dem ganzen Körper gegeben wird.
V o r s i c h t. — Da Verfälscher umher sind, so sei man sorgfältig und frage jedesmal nach Bright's Indianischen Vegetabilischen Pillen. Obige schätzbare Medizin ist zu haben bei A. V. Rube in Allentau, und bei den Agenten in einer andern Spalte angezeigt sind, so wie an der Haupt- Niederlage No. 169 Race-Strasse, Philadelphia.

Verheirathet:
Am letzten Mittwoch zu Newport, durch den Ehrw. Herrn Underbed, der Achtbare John Tyler, Präsident der Vereinigten Staaten, zu der Miß Julia Garret, Tochter des David Gardner, welcher bei dem Springen der großen Canone auf der Princeton sein Leben einbüßte.

Starb.
Am letzten Donnerstag in Macungie Township, Lecha County, Capitän John Seipel, in einem Alter von ungefähr 33 Jahren.

Scheriff - Amt.
Der Unterschriebene bietet sich seinen Mitbürger von Lecha County als ein Candidat für

Das Scheriff - Amt
bei der nächsten Wahl an, und bittet ehrenbierlich für die Stimmen aller, welche ihn fähig und willens glauben die Pflichten dieses wichtigen Amtes so auszuüben, wie sie erfüllt werden sollten. — Verpfändungen von Getreulichkeit erachtet er hier überflüssig; indem wenn er sich unfähig und unwillig glaubte, die Pflichten getreulich auszuüben, er kein Candidat sein würde.
Ehrenbierlich der Ihrige
David Etem

Scheriff's Candidat.
An die freien und unabhängigen Er-wähler von Lecha County.
Freunde und Mitbürger:
Aufgemuntert von einer großen Anzahl meiner Freunde und Bekannten bin ich bewegen worden, mich Eurer Beachtung bei nächster October - Wahl, als Candidat für das

Scheriff's Amt
anzubieten, und ich ersuche Euch freundschaftlich um Eure Stimmen und Unterstützung im Allgemeinen, und im Fall ich so glücklich sein sollte, und Ihr mich erwählen solltet, verspreche ich die Pflichten des Amtes getreulich, und zu Eurer völligen Zufriedenheit auszuüben.
Euer Freund und ergebener Diener,
John W. R. Hunter.

Öffentliche Vendu.
Samstags den 20ten Juli, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen Dr. S. D. Martin, leiblich von Allentau Lecha County, folgende Artikel auf öffentliche Vendu verkauft werden, nämlich:
Ein Pferde-Bauerwagen, Windmühle, Egge, alle Arten Pferdegeschirre, Heugabeln, Seeres, Stühle, Schreie, Des, und noch viele andere Artikel zu weilläufig zu werden. Gleichfalls: Betteln, Jars, Mörsers, alles zu dem Medizinischen Departement gehörend.
E b e n s o l l t: 11 Antheile des Stocks der „Allentau Wasser - Compagnie“ und 4 Antheile der „Freien Halle.“
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
Charles L. Martin, } Adm'ors.
Wich. D. Eberhard, }
Juli 3, 1843

Vierteiljährliche Briefliste.
Folgende Briefe sind am 1sten Juli in dem Allentau Postamt liegen geblieben:
John Albright, George Meyer, Conrad Best, Polly Bahl, Ludwig Bader, Robert Crawford, Jacob Eberhard, Reuben Engelmann, Friedrich Eberhard, Eliza Evans, Charles Ercope, Jacob Gruber, William Sittel, Catharine Heilmann, John Hillegar, Joseph Imlay, Elias Kubns, Thomas M'Knight, Lydia Kline, Joseph Krayer, Thomas Kern, Henry Kessig, Joseph Long, Benjamin Moyer, Peter Moyer, Mary Morrow, Sarah Pault, Samuel Roth, Augustus Shep-ard, William Schewel, Henry Steinberger, Evan Strass, Peter Stoyell, Philip Warren, Nathan Williams, Daniel Young, Henrietta Jaeger, Friedrich Young, William Siegfried.

Schiff - Briefe.
Ernst Heinrich Müdel, Randal M'Donnell, A. C. Rube, Postmeister.
Juli 3, 1843

Marktpreise.

Artikel.	per	Allent	Caslon
Flauer	Büffel	\$4 75	\$4 75
Weizen	Büffel	80	85
Reggen	—	60	65
Welschkorn	—	40	45
Haser	—	35	31
Buchweizen	—	40	40
Flachsfaamen	—	1 40	1 40
Kleesfaamen	—	5 00	5 00
Timothyfaamen	—	2 50	2 50
Grundbirnen	—	20	37
Salz	—	50	50
Butter	Pfund	10	10
Unschlitt	—	8	8
Wachs	—	25	27
Schmalz	—	7	7
Schinkenfleisch	—	8	8
Seitenfleisch	—	6	6
Werfen Garn	—	6	6
Eier	Dutz.	8	8
Reggen Whisky	Gal.	25	25
Wepfel Whisky	—	20	20
Leindöl	—	56	57
Hickory Holz	Klafter	4 50	4 50
Eichen Holz	—	3 50	3 50
Steinkohlen	Tonne	3 00	4 50
Gips	—	4 50	4 25

Uebersicht der Märkte.
S a m e n. — Kleesfaamen bringt \$4 50 bis \$5 00 und Flachsfaamen \$1 52.
F l a u e r u n d M e h l. — Flauer bringt \$4 06 bis \$4 12. Roggenmehl \$3 00 und Welschkornmehl \$2 25 bis \$2 50.
G e t r a i d e. — Weizen bringt 98 bis 96 Cts.; Welschkorn 44 Cents; und Reggen bringt 60 Cents; Hafer verkaufte an 27 Cents.
B i e h m a r k t. — Das Hundert Pfund Rindfleisch bringt \$3 75 bis \$4 25; Kühe mit Käber brachten \$1 15 bis \$30. Schweinefleisch bringt \$4 50 bis \$5 00.

32.) Einfluß der Atmosphäre.— Ein jeder ist völlig überzeugt, daß das Wetter einen Einfluß auf das System hat, aber vielleicht kann nicht einmal aus jedem Hundert einer die Ursache angeben. Bei einem jeden Wechsel der Atmosphäre wird das Nerven-System angegriffen, und da die Nerven sich alle in dem Gehirn vereinigen, so werden natürlicher Weise die Mental-Facultäten stumpf und lethargisch. — Um den schädlichen Einfluß, welcher durch den schnellsten Wechsel entspringt, zu verhüten, ist es bloß notwendig den Körper in völliger Gesundheit zu erhalten; und da es eine allgemeine zugedehnte Thatsache ist, daß das Blut der Empfänger und Vertheiler der Krankheiten ist, so sollten wir dasselbe in seiner völligen Reinheit erhalten. Dieses zu thun fordert ein wenig Aufmerksamkeit, und den Gebrauch guter und geeigneter Medicinen. — Extracten der Kräuter Extract Pillen, sind am besten für diesen Zweck geeignet, indem dieselbe von Substanzen zusammengesetzt sind, welche gerade in das Blut übergehen, u. daher alle verderbliche Humoren vertreiben und völlige Gesundheit erhalten. — Wer sich von Personen von einem starken Nerven-Temperaturament nicht verachlässigt werden, indem dieselbe beleben und stärken, und der zeitliche Gebrauch dieselbe vor schweren Leiden bewahren wird.
Die obigen Pillen sind zu haben bei James W. Wilson in der Republikaner Druckerei, zu 25 Cents die Schachtel, oder bei den Agenten deren Namen in einer andern Spalte angegeben sind.

Lecha County Bank.
Bei einer öffentlichen Versammlung der Commissioners, Stockhalter, u. andern freundschaftlich zur Errichtung besagter Bank, gehalten am Hause von Maj. R. Strouss, in Allentau, am 22sten Juni, 1844, wurde folgendes beschloßen:
Daß die Bücher für Unterschreibung der Stocks der Lecha County Bank, am Samstag den 20sten Juli nächstens, am Hause von John Gross in Allentau, geöffnet werden sollten.
V e s t l o s e n — Daß William H. Blumer, Sch. autorisirt sein soll, Unterschreiber für Stock besagter Bank, zu einiger Zeit zwischen jetzt und dem 20sten Juli nächstens, von Bürger von Lecha County, unter den von den Commissioners angenommenen Regeln und Vorkehrungen angenehmen.
— Daß eine aufgeschobene Versammlung gehalten werden soll, am Hause von John Gross in Allentau, am Samstag den 20sten Juli, um 1 Uhr Nachmittags, wozu die Stockhalter und alle andere Personen, welche die Errichtung einer guten Bank wünschen, eingeladen sind.
Stephen Balliet, jr. Vorsitzter.
W. B. Loughby, Sec.

Ernstliche Erinnerung.
Alle diejenigen welche an die Firma von Tyler und Weiler schuldig sind, sei es in Bänden, Noten, Buchschulden oder auf irgend eine andere Art, werden dringend aufgefordert zwischen nun und dem 1sten August anzurufen und ohne Fehl abzugeben; denn nach selbigem Datum werden die Bücher den Händen eines Friedensrichters zum Zerstören übergeben. Daher kennt ihr jetzt noch Unkosten ersparen, wenn ihr zwischen nun und besagter Zeit abzahl.

Traxler und Weiler.
N. Macungie, Juli 3. 1844. 1843m

Ma ch r i c h t
wird hiermit gegeben, daß Samuel Marr, Wittwe von Peter Biery und Frau, von S. Weithall Township, Lecha County, seine Rechnung von der Volkzählung seines Vertrauens in der Prothonotars Amtsstube in Lecha County eingetragen hat, und daß besagte Rechnung der Court von Common Pleas, am 2ten September, um 10 Uhr Vormittags, zur Bekätigung vorgelegt werden wird, falls keine Einwendung dagegen gemacht wird.
Daniel Merz, Proth.
Juli 3. 1843m